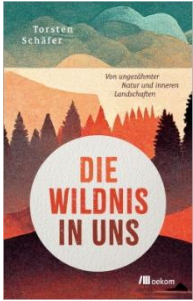


## Die Wildnis in uns



Torsten Schäfer begibt sich nicht auf eine bloße Abenteuerreise, sondern auf eine innere Expedition. Vom Auenwald vor der Haustür über das Mittelmeer bis zum Tana Fjord in Nordnorwegen lotet er aus, wie sehr unsere Identität mit Landschaften, Tieren und Jahreszeiten verwoben ist. Statt romantischer Verklärung steht Beobachtung im Zentrum. Torsten Schäfer beschreibt Begegnungen mit Tieren, das stille Funktionieren von Ökosystemen und die kleinen Rituale, die das Leben in der Wildnis ordnen. Diese Szenen sind präzise, oft poetisch, nicht belehrend; sie öffnen den Blick für ein anderes Verhältnis zur Natur. Berührend für mich war beim Lesen, die Passagen, in denen der Autor seine eigene Verwundbarkeit zeigt. Die Suche nach Sinn, die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und die Frage, was Menschsein künftig bedeuten kann. Das Buch fordert beim Lesen. Es lädt ein, die eigene Komfortzone zu hinterfragen und die Natur nicht als Kulisse, sondern als Mitwelt zu begreifen. Meiner Meinung nach ein Buch für Leser, die nach einer ruhigen, nachdenklichen Lektüre suchen, die sowohl Wissen als auch Empathie vermittelt. Dieses Buch kann ich empfehlen.

Torsten Schäfer, Die Wildnis in uns, oekom, 25.02.2026, 176 Seiten, Fr. 29.90